

Statistischer Bericht

AI-j/04

Bevölkerung 60 Jahre und älter
in Thüringen
März 2004
- Ergebnis des Mikrozensus -

Bestell - Nr. 01 116

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Mikrozensus
 und Haushaltsstatistiken
Telefon: 0361 37-84439

Herausgegeben im März 2005

Heft-Nr.: 71 / 05
Preis: 5,00 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Grafiken	
Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht	8
Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße	9
Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder	10
Bevölkerung im März 2004 nach Altersgruppen und Familienstand	15
Bevölkerung 60 Jahre und älter in Privathaushalten im März 2004 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	19
Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße	21
Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Familiennettoeinkommen und Altersgruppen der Bezugsperson	24
Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen der Ehepartner	25
Tabellen	
1. Ausgewählte Merkmale nach Jahren	11
1.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht in 1000	11
1.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht in 1000	12
1.3 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße in 1000	13
1.4 Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder in 1000	14
2. Bevölkerung	15
2.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen und Geschlecht in 1000	15
2.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach Art der eigenen Rente, Altersgruppen und Geschlecht in 1000	16

2.3	Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach Altersgruppen und Kreisen in 1000	17
2.4	Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen und Kreisen	18
3.	Haushalte	19
3.1	Bevölkerung 60 Jahre und älter in Privathaushalten im März 2004 nach Altersgruppen, Haushaltsgröße und Geschlecht in 1000	19
3.2	Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße in 1000	20
3.3	Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße in 1000	21
3.4	Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Kreisen und Haushaltsgröße	22
4.	Familien	23
4.1	Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Zahl der ledigen Kinder in 1000	23
4.2	Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Familiennettoeinkommen und Altersgruppen der Bezugsperson in 1000	24
4.3	Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen der Ehepartner in 1000	25

Vorbemerkung

Der Mikrozensus ist eine laufende Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die in der Bundesrepublik Deutschland bereits seit 1957 durchgeführt wird. Der Hauptzweck des Mikrozensus besteht darin, in regelmäßigen jährlichen bzw. mehrjährigen Abständen schnell, kostengünstig und zuverlässig die wichtigsten bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Strukturdaten und deren Veränderungen zu ermitteln. Seit 1991 wird der Mikrozensus auch in Thüringen durchgeführt.

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine amtliche Stichprobe mit Auskunftspflicht für die ausgewählten Haushalte. Die Auswahl der Haushalte erfolgt mittels eines mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens. In Thüringen gelangen so jährlich rund 11 000 Haushalte in die Auswahl. Diese werden durch vom Statistischen Landesamt geschulte Interviewer befragt.

Das Grundprogramm des Mikrozensus mit Fragen zu folgenden Tatbeständen wird jährlich erhoben:

- Merkmale der Person, der Familie, des Haushaltes, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz;
- wirtschaftliche Verhältnisse, Beteiligung am Erwerbsleben;
- soziale Verhältnisse, vor allem soziale Sicherheit;
- berufliche Aus- und Fortbildung, Schichtarbeit und frühere Erwerbstätigkeit.

Für Zusatzerhebungen gelten verschiedene Periodizitäten und Auswahlsätze.

Der Mikrozensus wird jährlich mit einem Auswahlatz von 1% der Bevölkerung durchgeführt. Als Berichtswoche wurde für 2004 der 22. bis 28. März festgelegt. Stichtag war Mittwoch der Berichtswoche (24. März).

Die Tabellen dieses Berichtes sind zum Gebietsstand 1. Januar 2004 erstellt worden. Infolge der tiefen regionalen Gliederung kommt es zu Rundungsdifferenzen mit Abweichungen zwischen der Summe der einzelnen Kreisdaten und dem „Insgesamt“ für Thüringen.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462 und 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Die Einteilung der Planungsregionen erfolgt nach dem Thüringer Landesplanungsgesetzes (ThürLPIG) vom 28. Dezember 2001 (Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Nr. 12/2001). Im § 2 Abs. 2 der VO wurden folgende Zuordnungen vorgenommen:

- Planungsregion Nordthüringen
Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Nordhausen und Unstrut - Hainich - Kreis
- Planungsregion Mittelthüringen
Landkreise Gotha, Ilm - Kreis, Sömmerda, Weimarer Land und die kreisfreien Städte Erfurt und Weimar
- Planungsregion Ostthüringen
Landkreise Altenburger Land, Saale - Holzland - Kreis, Saale - Orla - Kreis, Greiz, Saalfeld - Rudolstadt und die kreisfreien Städte Jena und Gera
- Planungsregion Südwestthüringen
Landkreise Hildburghausen, Schmalkalden - Meiningen, Sonneberg, Wartburgkreis und die kreisfreien Städte Suhl und Eisenach.

Methodische Hinweise

Beim Mikrozensus handelt es sich vom stichprobenmethodischen Grundkonzept her um eine als Flächenstichprobe angelegte einstufig geschichtete Klumpenstichprobe mit einem Auswahlatz von einem Prozent der Bevölkerung.

Um aussagefähige regionale Daten zu gewinnen, wird die Grundgesamtheit vor der Ziehung der Auswahlseinheiten nach Gebäudegrößenklassen und regionalen Gesichtspunkten geschichtet. Die Ergebnisse der Erhebung werden (nach Kompensation der bekannten Ausfälle) gebunden an Eckzahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung zum Stichtag hochgerechnet.

Wird die nach Kompensation und Hochrechnung zu schätzende absolute Besetzungszahl mit A bezeichnet, dann kann der in Prozent angegebene einfache Standardfehler für die zwei Merkmalsgruppen unter Berücksichtigung des jeweiligen Zuschlagsfaktors wie folgt berechnet werden:

Bevölkerung und Erwerbstätige (ohne Ausländer und Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft)

$$\hat{V}_{B/E}(\%) = 100 \cdot (1,136 + 1,61 \cdot p_g) \cdot \sqrt{99 \cdot \left(\frac{1-p_g}{A}\right)}$$

Haushalte

$$\hat{V}_H(\%) = 100 \cdot (1,119 + 1,14 \cdot p_g) \cdot \sqrt{99 \cdot \left(\frac{1-p_g}{A}\right)}$$

Die Bedeutung dieser Fehlerrechnung soll an einem Beispiel erläutert werden. Geschätzt werden soll der einfache relative Standardfehler der 2 - Personenhaushalte im Wartburgkreis lt. Mikrozensus vom April 1997:

Haushalte insgesamt n = 85 000
 2 - Personenhaushalte A = 30 000

Daraus folgt: $p_g = \frac{A}{n} = \frac{30000}{85000} = 0,3529$

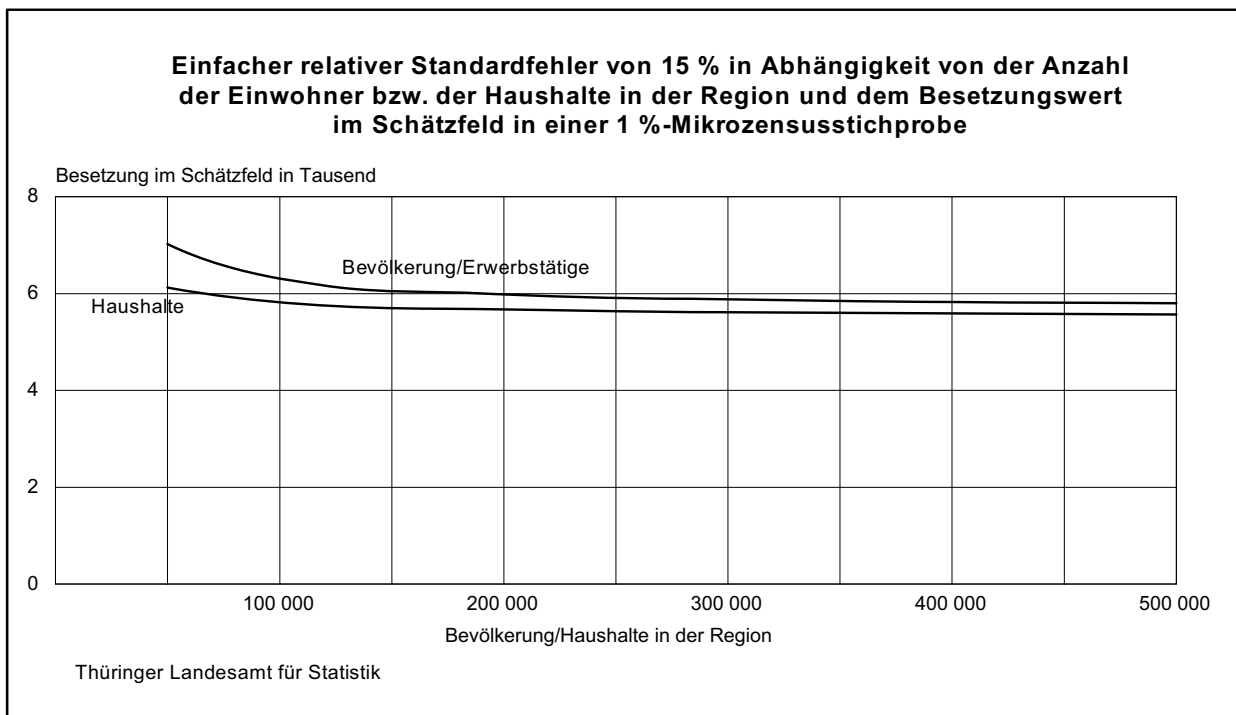
Für die Ermittlung des einfachen relativen Standardfehlers wird die genannte Formel für Haushalte verwendet:

$$\hat{V}_H(\%) = 100 \cdot (1,119 + 1,14 \cdot 0,3529) \cdot \sqrt{99 \cdot \left(\frac{1 - 0,3529}{30000}\right)}$$

$$\hat{V}_H(\%) = 100 \cdot 1,5213 \cdot 0,0462 = 7,02\%$$

Der einfache relative Standardfehler beträgt also rund 7,0 %, das heißt, die Anzahl der 2 - Personenhaushalte liegt mit einer Sicherheit von 68 % im Bereich zwischen 27 900 und 32 100 Haushalten.

In der folgenden Abbildung werden zum Zweck der Fehlerschätzung der Mikrozensusangaben nach Kreisen die jeweiligen 15 % - Werte des einfachen relativen Standardfehlers in Abhängigkeit von der Regionsgröße ermittelt. Hier kann z.B. abgelesen werden, dass in einer Region mit 100 000 Einwohnern, z.B. der Stadt Jena bzw. des Saale - Orla - Kreises, der einfache relative Standardfehler bei Haushalten bereits bei einer Besetzung von unter 5 800 den Wert von 15 % überschreitet. Bei der Bevölkerung ist dies in Regionen mit 50 000 Einwohnern, also z.B. der Stadt Suhl, bereits bei einer Besetzung von weniger als 7 000 der Fall.



Bei Stichprobenerhebungen treten sowohl systematische als auch zufallsbedingte Fehler auf. Die systematischen Fehler entstehen vor allem durch den Ausfall zu befragender Einheiten, falsche Angaben der Befragten oder der Interviewer. Über die Größe des systematischen Fehlers lassen sich kaum Aussagen treffen. Anders ist es bei den zufallsbedingten **Stichprobenfehlern**. Hierbei handelt es sich um Abweichungen des ermittelten Stichprobenwertes vom tatsächlichen Wert der Grundgesamtheit, die auf den Stichprobencharakter der Erhebung zurückzuführen sind.

Der zufallsbedingte Stichprobenfehler lässt sich an Hand des aus den Einzeldaten der Stichprobe berechneten sogenannten absoluten Standardfehlers abschätzen. Da dieser je nach Dimension und Niveau des zu schätzenden Wertes unterschiedliche Größenordnungen annehmen kann, wird er für Vergleichszwecke üblicherweise auf den zu schätzenden Wert bezogen und in Prozent angegeben (**relativer Standardfehler**).

Unter Anwendung der Modelle der mathematischen Statistik kann für einen aus der Stichprobe zu schätzenden Wert der Grundgesamtheit die Aussage getroffen werden, dass er mit ca. 68 Prozent Wahrscheinlichkeit im Bereich des einfachen bzw. 95 Prozent Wahrscheinlichkeit im Bereich des doppelten Standardfehlers um den hochgerechneten Stichprobenwert liegt.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf den einfachen Standardfehler. Abhängig ist die Größe des Standardfehlers von der Gestaltung des Auswahlplanes. Dazu gehören im Mikrozensus vor allem:

- Auswahlsatz
- Schichtung und Anordnung der Auswahlbezirke (vor der Auswahl)
- Klumpung der Erhebungseinheiten (durchschnittliche Größe und Streuung der Größe der Auswahlbezirke)
- Hochrechnungsverfahren.

Da es sich beim Mikrozensus mit dem Auswahlsatz $f = 0,01$ um eine umfangreiche Stichprobe handelt, kann der einfache Standardfehler vereinfacht wie folgt dargestellt werden:

$$v_g = \sqrt{\frac{0,99}{n} \cdot \frac{1 - p_g}{p_g}}$$

Dabei bedeutet

$$p_g = \frac{n_g}{n} \quad \text{Anteil der Fälle der Merkmalskategorie } g \text{ an allen Aufbereitungseinheiten } n \text{ in der Stichprobe.}$$

Dieser Ansatz berücksichtigt den fehlererhöhenden Klumpeneffekt allerdings ebensowenig wie die zur Verminderung des Stichprobenfehlers getroffene regionale Schichtung der Auswahlseinheiten noch die Anpassung der Ergebnisse an die fortgeschriebene Bevölkerung. Deshalb wurde im Statistischen Bundesamt für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien ein **Zuschlagsfaktor** empirisch bestimmt. Dieser Zuschlagsfaktor nimmt (unterschiedlich stark in den einzelnen Merkmalsgruppen) mit dem Anteilswert p_g etwa linear zu.

Die im Mikrozensus nachzuweisenden Merkmale bzw. Merkmalskombinationen wurden für Zwecke der Standardfehlerabschätzung in drei Gruppen verwandter Merkmale eingeteilt:

1. Gruppen der Bevölkerung und der Erwerbstätigen, jedoch nicht für Ausländer und Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft (B/E),
2. Gruppen der Haushalte (H),
3. Gruppen der ausländischen Bevölkerung und der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft (A/L). Da diese in Thüringen nur eine zahlenmäßig kleine Gruppe darstellen, wurde in diesem Bericht auf den Nachweis verzichtet.

Weitergehende umfangreiche Fehlerrechnungen im Statistischen Bundesamt haben gezeigt, dass sich das beschriebene Verfahren auch auf die Abschätzung des Standardfehlers von Ergebnissen auf tieferer regionaler Auswertungsebene übertragen lässt. Es wird hier für die Fehlerschätzung der Kreisergebnisse angewandt.

Um Fehlinterpretationen vorzubeugen werden aus den dargelegten Gründen im vorliegenden Bericht Besetzungswerte unter 7 000 (weniger als 70 Fälle in der Stichprobe) mit einem Schrägstrich „/“ blockiert; Werte zwischen 7 000 und unter 10 000 sind infolge des eingeschränkten Aussagewertes in Klammern gesetzt.

In Landestabellen werden Besetzungswerte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) mit einem Schrägstrich „/“ blockiert; Werte zwischen 5 000 und 10 000 sind infolge des eingeschränkten Aussagewertes in Klammern gesetzt.

Für die Abschätzung des Standardfehlers von regionalisierten Ergebnissen aus dem Mikrozensus gilt generell, dass er sowohl mit sinkendem Anteil der betrachteten Merkmale bzw. Merkmalsausprägungen als auch mit sinkender Regionalgröße schnell ansteigt. Mit besonders hohen Fehlern behaftet sind folglich Ergebnisse für kleine Regionaleinheiten zu Merkmalen, die nur einen geringen Anteil an der Gesamtheit aufweisen. Dies bedeutet für die Praxis von Regionalanalysen, dass Kompromisse zwischen fachlicher und regionaler Gliederungstiefe eingegangen werden müssen. Insbesondere bei zeitlichen Vergleichen muss der Standardfehler beachtet werden, weil hier das Risiko, durch Zufallsschwankungen verursachte Veränderungen als substantielle Veränderungen zu interpretieren, besonders groß ist. Im Einzelfall muss auch mit deutlichen Abweichungen nach oben oder unten in Folge systematischer Fehler gerechnet werden.

Begriffliche Erläuterung

Alleinstehende

Alleinstehende sind verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen unabhängig davon, ob sie mit ihren Kinder zusammenleben. Personen, die für sich alleine in einem Haushalt wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte), werden auch als Alleinlebende bezeichnet. Allein lebende ledige Personen zählen nicht zu den Familien.

Alleinerziehende

Alleinerziehende sind ledige Personen mit ledigen Kindern in der Familie sowie verheiratete, aber getrennt lebende, verwitwete oder geschiedene Personen mit ledigen Kindern in der Familie.

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnung) hat. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Thüringens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie für längere Zeit als wohnhaft gemeldete Ausländer. Nicht einbezogen sind Angehörige ausländischer diplomatischer Vertretungen oder Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige.

Familie

Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen - Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie alleinerziehende ledige, verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammen leben.

In diesem Bericht wurden auch verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder zu den Familien (im Sinne von „Restfamilien“) gerechnet. Nach dieser Abgrenzung können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

Familienstand

Beim Familienstand wird zwischen Ledigen, Verheirateten (zusammen oder getrennt lebend), Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehepartner vermisst ist, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Da bei den Verheirateten der Wohnsitz eines Ehegatten auch außerhalb des Freistaates liegen kann, brauchen die Zahlen für die verheirateten Männer und Frauen vor allem aus diesem Grund nicht völlig überein zu stimmen. Verheiratet Getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten haben.

Haushalt (Privathaushalt)

Jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, ist ein Haushalt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z.B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt. Anstalten gelten nicht als Haushalte,

können aber Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen, z.B. den Haushalt des Anstaltsleiters, des Pförtners usw. Die Zahl der Haushalte stimmt nicht mit derjenigen der Familien überein, da einerseits in einem Haushalt mehrere Familien leben können und andererseits Haushalte aus ledigen Personen ohne Kinder bestehen können, die keine Familie darstellen.

Bezugsperson des Haushalts

Bezugsperson des Haushalts ist, wer als „erste Person“ im Erhebungsvordruck des Mikrozensus eingetragen ist. Die Festlegung auf eine Bezugsperson im Rahmen des Mikrozensus ist erforderlich, um die verwandtschaftlichen Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander, insbesondere das Generationsverhältnis, bestimmen und in den Auswertungen darlegen zu können.

Haushaltsgröße

Als Haushaltsgröße wird die Zahl der Haushaltsmitglieder bezeichnet.

Haushaltsmitglieder

Haushaltsmitglieder sind alle zu einem Haushalt gehörenden Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort einen weiteren Wohnsitz haben.

Ledige Kinder

Ledige Kinder sind Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, z.B. der geschiedenen Mutter, in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersgrenze für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Nettoeinkommen

Das monatliche Nettoeinkommen ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Monat März abzüglich Steuern, Sozialversicherung und ähnlicher Beiträge. Bei unregelmäßigem Einkommen ist der Nettodurchschnitt im Jahr anzugeben. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Zum Nettoeinkommen zählen neben dem Einkommen aus Erwerbstätigkeit auch Arbeitslosengeld und -hilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, Unterhalt durch Angehörige, eigenes Vermögen, Zinsen, eingenommene Mieten und Pachten, Sozialhilfe sowie weitere Unterstützungen. Die Ermittlung der Höhe erfolgt durch eine Selbsteinstufung der Befragten in die vorgegebenen Einkommensgruppen.

Haushaltsnettoeinkommen

Im Haushaltsnettoeinkommen werden die Nettoeinkommen aller zum jeweiligen Haushalt zählenden Personen zusammengefasst. Erhoben werden diese Einkommensangaben durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensklassen. Nicht berücksichtigt sind Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied selbständiger Landwirt ist. Bei allen Berechnungen wird innerhalb der vorgegebenen Einkommensklassen von einer Gleichverteilung ausgegangen.

Familiennettoeinkommen

Im Familiennettoeinkommen werden die Nettoeinkommen aller Familienmitglieder zusammengefasst. Für Familien, die mit weiteren Familien/Personen in einem Haushalt zusammenleben, kann ggf. auch kein Familieneinkommen vorliegen. Wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie selbständiger Landwirt ist, wird kein Familieneinkommen ausgewiesen.

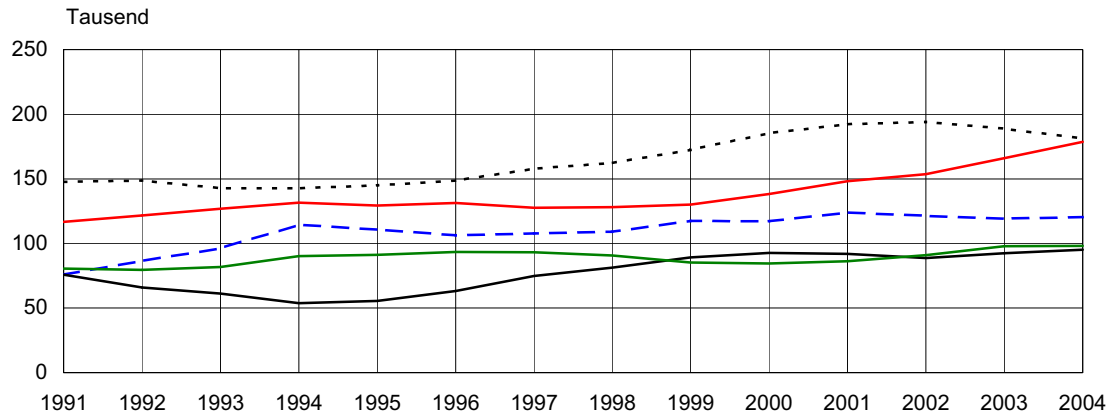
Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

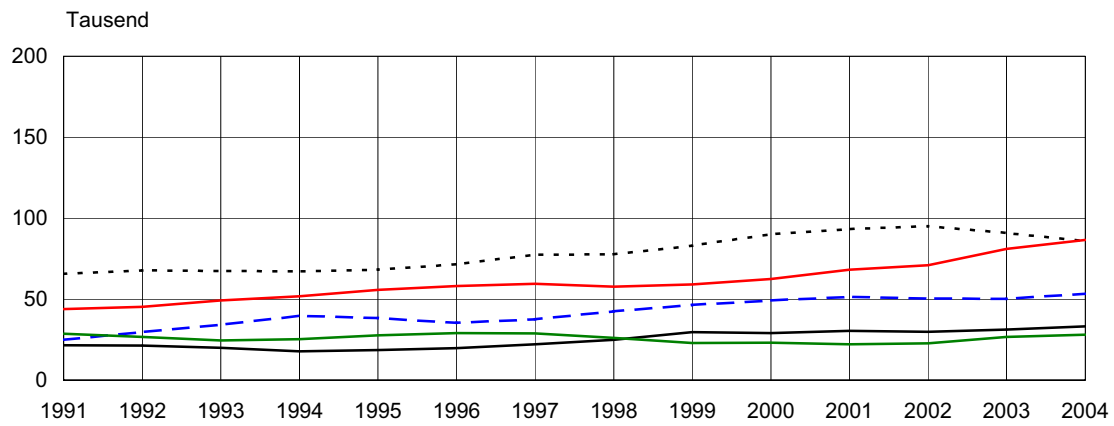
Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht

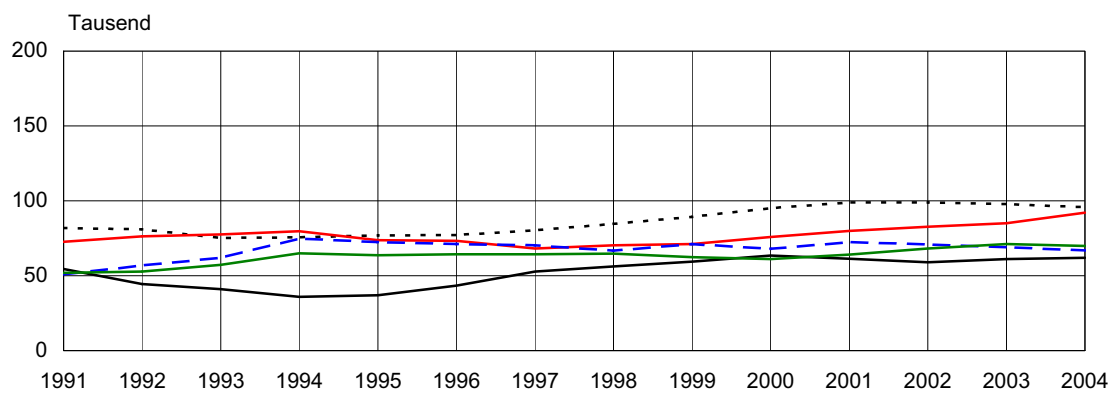
Insgesamt



männlich



weiblich

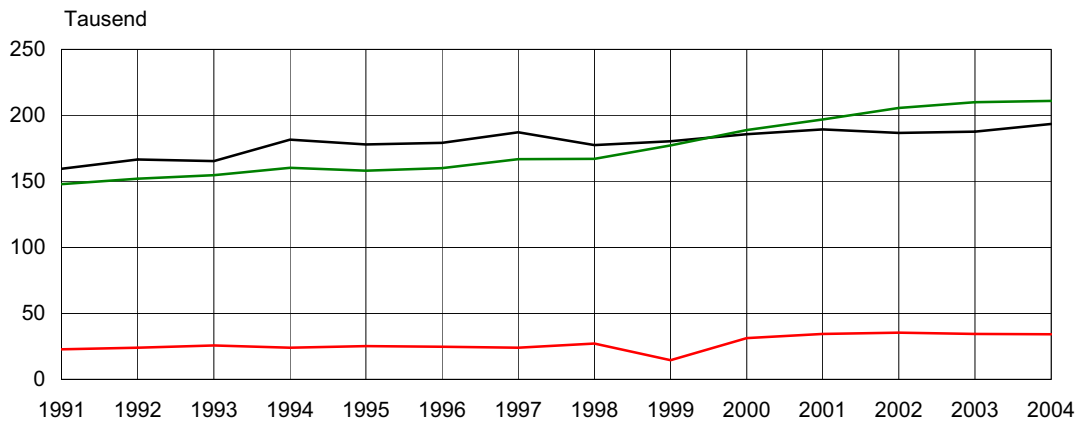


Alter von ... bis unter ... Jahren

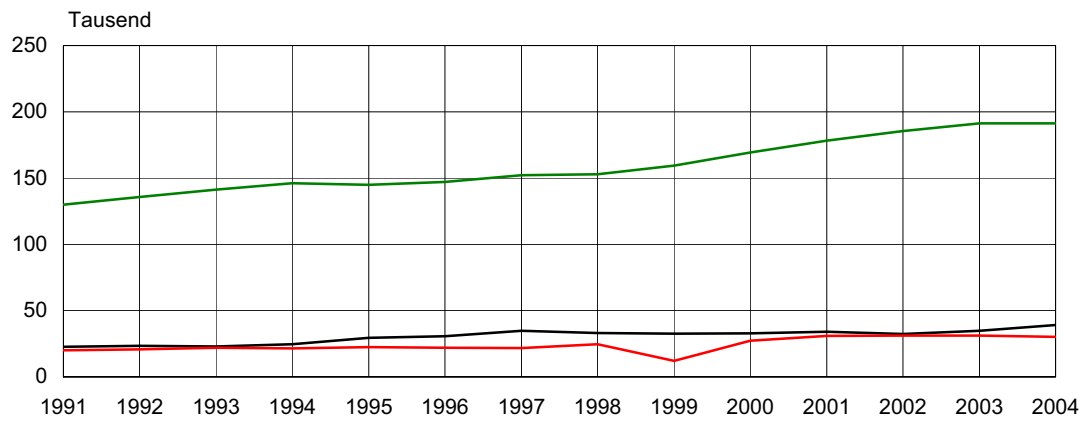
- - - - - 60 - 65
 — 65 - 70
 - - - - - 70 - 75
 — 75 - 80
 — 80 und mehr

Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße

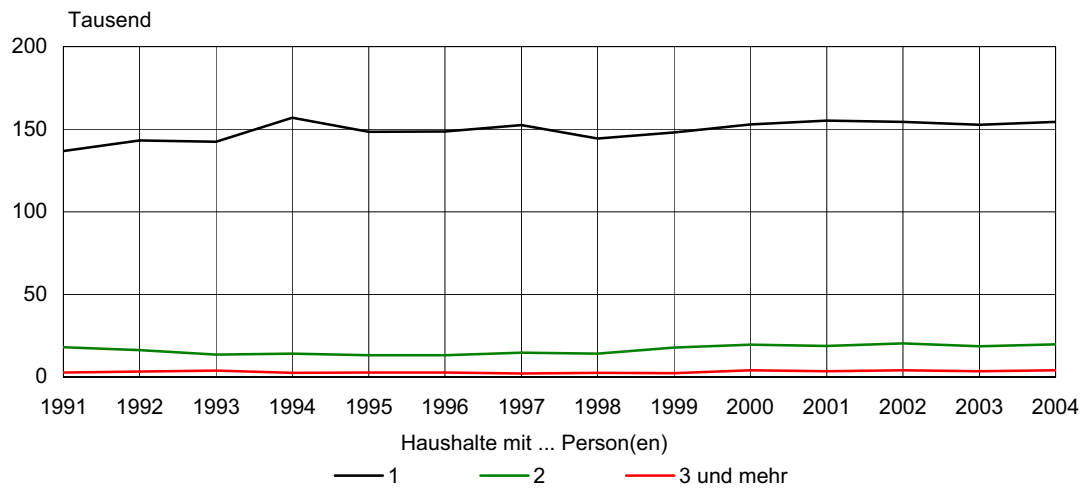
Bezugspersonen insgesamt



männliche Bezugspersonen

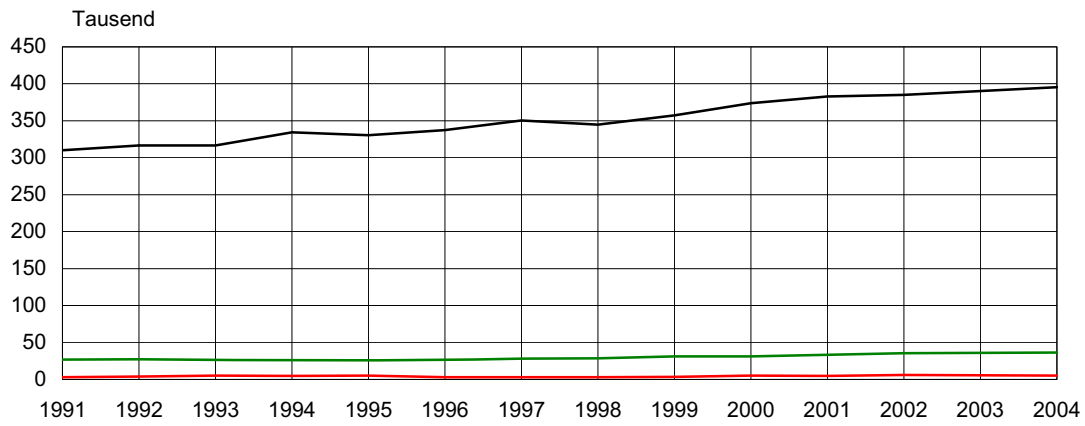


weibliche Bezugspersonen

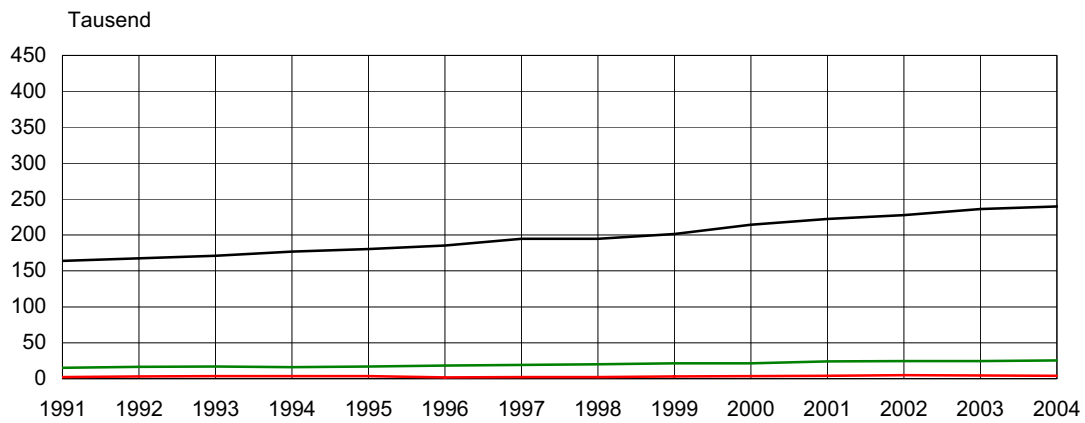


Familien *), deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder

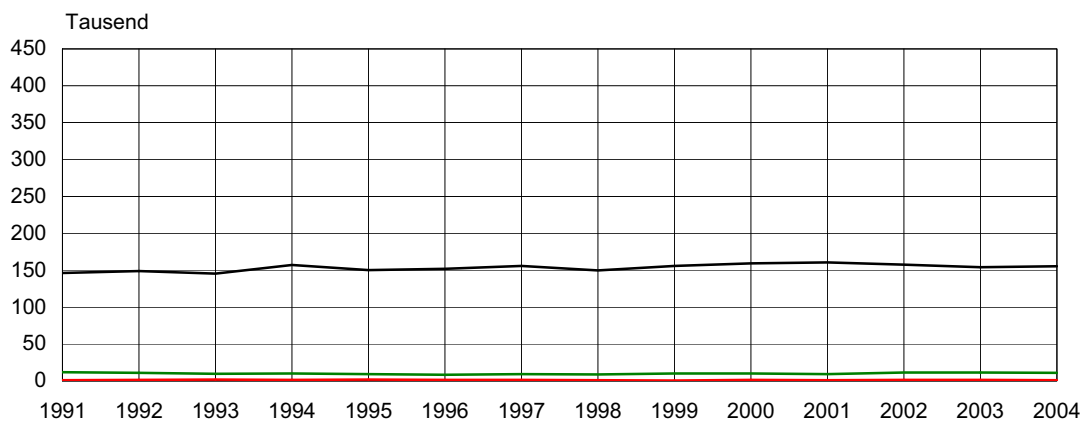
Bezugspersonen insgesamt



männliche Bezugspersonen



weibliche Bezugspersonen



— ohne Kinder — 1 Kind — 2 und mehr Kinder

*) einschl. verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder

1. Ausgewählte Merkmale nach Jahren
1.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht in 1000

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter .. Jahren				
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 und mehr
Insgesamt						
1991	496,5	147,6	116,6	75,9	75,9	80,5
1992	502,2	148,7	121,6	86,5	65,8	79,6
1993	508,5	142,7	126,8	96,1	61,1	81,7
1994	532,7	142,8	131,5	114,5	53,6	90,2
1995	531,8	145,0	129,4	110,8	55,5	91,2
1996	543,1	148,7	131,4	106,4	63,1	93,5
1997	561,4	157,9	127,6	107,8	74,9	93,2
1998	571,5	162,4	128,1	109,0	81,2	90,8
1999	594,4	172,4	130,1	117,5	89,1	85,3
2000	617,8	185,3	138,3	117,2	92,6	84,4
2001	642,2	192,2	148,2	123,8	91,8	86,3
2002	648,5	194,0	153,6	121,3	88,7	91,0
2003	664,2	188,8	166,1	119,1	92,4	97,8
2004	673,5	181,3	178,6	120,3	95,2	98,1
männlich						
1991	184,8	65,7	44,0	25,0	21,5	28,7
1992	190,8	67,7	45,3	29,7	21,4	26,7
1993	195,3	67,4	49,2	34,2	20,0	24,5
1994	201,9	67,2	51,8	39,8	17,8	25,2
1995	208,3	68,1	55,6	38,4	18,6	27,6
1996	213,8	71,6	58,1	35,3	19,7	29,1
1997	225,4	77,5	59,4	37,5	22,1	28,9
1998	228,8	77,7	57,8	42,4	24,9	26,0
1999	241,1	83,1	59,0	46,4	29,7	22,9
2000	254,2	90,2	62,4	49,3	29,1	23,2
2001	265,2	93,2	68,2	51,3	30,4	22,2
2002	269,0	95,0	71,0	50,4	29,8	22,8
2003	279,9	90,9	81,1	50,1	31,3	26,6
2004	286,8	85,7	86,5	53,4	33,1	28,1
weiblich						
1991	311,7	81,9	72,6	50,9	54,4	51,9
1992	311,4	81,0	76,3	56,8	44,5	52,8
1993	313,2	75,3	77,6	61,9	41,1	57,2
1994	330,8	75,6	79,6	74,8	35,8	65,0
1995	323,5	76,9	73,8	72,4	36,9	63,6
1996	329,3	77,1	73,3	71,1	43,4	64,4
1997	336,0	80,4	68,2	70,3	52,8	64,3
1998	342,7	84,7	70,3	66,6	56,3	64,8
1999	353,3	89,3	71,1	71,1	59,4	62,4
2000	363,6	95,1	75,9	67,9	63,5	61,2
2001	377,0	99,0	80,0	72,5	61,4	64,1
2002	379,5	99,0	82,6	70,9	58,9	68,2
2003	384,3	97,9	85,1	69,0	61,1	71,2
2004	386,7	95,6	92,1	66,9	62,1	70,0

1.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht in 1000

Jahr	Insgesamt	Darunter mit einem monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR						
		unter 500	500 - 700	700 - 900	900 - 1 100	1 100 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 und mehr
Insgesamt								
1991	496,5	429,8	44,8	(7,7)	/	/	/	/
1992	502,2	285,8	165,0	29,6	(5,7)	/	/	/
1993	508,5	179,4	215,9	71,1	19,4	/	/	/
1994	532,6	110,7	204,3	129,2	48,8	(9,9)	(5,9)	/
1995	531,8	90,1	180,4	137,1	69,6	20,4	(6,8)	/
1996	543,1	86,4	150,5	134,7	94,9	33,2	13,1	(9,2)
1997	561,4	84,6	143,0	139,7	103,3	38,3	16,5	10,3
1998	571,5	74,7	130,6	139,8	112,5	47,4	22,0	14,8
1999	594,4	67,3	141,5	135,8	116,8	52,3	30,4	23,2
2000	617,8	61,0	142,3	135,5	124,0	57,7	36,0	25,5
2001	642,2	62,8	143,3	146,8	128,9	61,5	37,0	25,0
2002	648,5	67,5	129,7	131,0	123,5	83,8	38,1	32,3
2003	664,2	58,0	125,5	136,8	131,3	90,3	45,2	32,2
2004	673,5	56,0	124,1	137,5	143,7	87,6	46,6	33,6
männlich								
1991	484,8	141,0	34,2	/	/	/	/	/
1992	190,8	69,4	92,0	18,8	/	/	/	/
1993	195,3	28,3	102,5	42,8	11,8	/	/	/
1994	201,9	10,3	72,3	69,4	30,1	(6,3)	/	/
1995	208,3	(7,2)	57,3	74,2	39,9	13,8	/	/
1996	213,8	(6,3)	40,7	70,5	53,2	19,9	(9,0)	(5,9)
1997	225,4	(7,3)	37,5	71,9	59,2	21,8	10,8	(6,1)
1998	228,8	(5,7)	29,3	67,9	62,7	27,9	15,0	(9,5)
1999	241,1	(6,2)	32,2	66,7	61,8	29,9	19,3	13,4
2000	254,2	(5,5)	30,8	66,8	64,3	33,1	23,3	15,2
2001	265,2	/	30,9	74,6	68,0	32,4	23,2	16,6
2002	269,0	(6,0)	27,7	64,8	67,9	43,5	21,5	20,6
2003	279,9	(5,5)	22,5	63,4	75,8	49,9	25,9	21,0
2004	286,8	/	23,3	64,9	80,8	48,7	27,0	21,0
weiblich								
1991	311,7	288,8	10,6	/	/	/	/	/
1992	311,4	216,1	73,0	10,8	/	/	/	/
1993	313,2	151,1	113,4	28,4	(7,6)	/	/	/
1994	330,8	100,4	132,0	59,8	19,7	/	/	/
1995	323,5	82,9	123,1	62,9	29,7	(6,6)	/	/
1996	329,3	80,3	109,8	64,2	41,7	13,3	/	/
1997	336,0	77,2	105,5	67,8	44,1	16,5	(5,7)	/
1998	342,7	69,0	101,3	71,9	49,8	19,5	(7,0)	(5,3)
1999	353,3	61,1	109,3	69,1	55,0	22,4	11,1	(9,8)
2000	363,6	55,5	111,5	68,7	59,7	24,6	12,7	10,3
2001	377,0	58,0	112,4	72,2	60,9	29,1	13,8	(8,4)
2002	379,5	61,5	102,0	66,2	55,6	40,3	16,5	11,8
2003	384,3	52,6	103,1	73,5	55,6	40,4	19,3	11,2
2004	386,7	51,3	100,9	72,6	62,9	38,9	19,6	12,8

1.3 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße in 1000

Jahr	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
Bezugspersonen insgesamt						
1991	330,4	159,6	170,8	147,9	19,4	/
1992	343,0	166,6	176,2	152,0	19,8	/
1993	345,9	165,3	180,7	154,7	20,6	(5,2)
1994	366,1	181,6	184,5	160,3	19,1	(5,0)
1995	361,3	178,0	183,4	158,1	20,5	/
1996	364,4	179,3	185,1	160,1	22,0	/
1997	378,3	187,3	191,1	166,8	21,3	/
1998	371,6	177,5	194,2	167,0	22,5	/
1999	387,0	180,5	206,5	177,3	23,5	/
2000	406,0	185,8	220,2	189,0	25,7	(5,6)
2001	420,8	189,4	231,4	197,0	28,8	(5,6)
2002	427,8	186,8	241,0	205,6	28,8	(6,5)
2003	432,1	187,6	244,5	210,0	27,9	(6,6)
2004	438,5	193,6	245,1	210,9	28,0	(6,2)
männliche Bezugspersonen						
1991	172,8	22,8	150,0	129,9	17,3	/
1992	179,9	23,4	156,5	135,7	17,2	/
1993	186,3	22,9	163,4	141,2	17,6	/
1994	192,3	24,6	167,7	146,1	17,4	/
1995	196,8	29,5	167,4	144,9	18,9	/
1996	199,7	30,6	169,1	147,0	20,1	/
1997	208,9	34,7	174,2	152,1	19,5	/
1998	210,4	33,1	177,3	152,8	20,5	/
1999	217,7	32,5	185,2	159,5	22,1	/
2000	229,5	32,9	196,6	169,4	22,7	/
2001	243,1	34,1	209,0	178,2	25,9	(5,0)
2002	249,0	32,4	216,6	185,4	25,7	(5,5)
2003	257,5	34,9	222,6	191,4	25,0	(6,2)
2004	260,6	39,2	221,4	191,2	25,0	(5,3)
weibliche Bezugspersonen						
1991	157,6	136,8	20,8	18,0	/	/
1992	163,1	143,2	19,7	16,3	/	/
1993	159,6	142,4	17,3	13,5	/	/
1994	173,8	157,0	16,8	14,2	/	/
1995	164,5	148,5	16,0	13,2	/	/
1996	164,7	148,7	16,0	13,1	/	/
1997	169,4	152,6	16,9	14,7	/	/
1998	161,2	144,4	16,9	14,2	/	/
1999	169,3	148,0	21,3	17,8	/	/
2000	176,5	152,9	23,6	19,6	/	/
2001	177,8	155,3	22,4	18,8	/	/
2002	178,8	154,5	24,4	20,3	/	/
2003	174,7	152,8	21,9	18,6	/	/
2004	177,9	154,4	23,7	19,8	/	/

1.4 Familien ^{*)}, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder in 1000

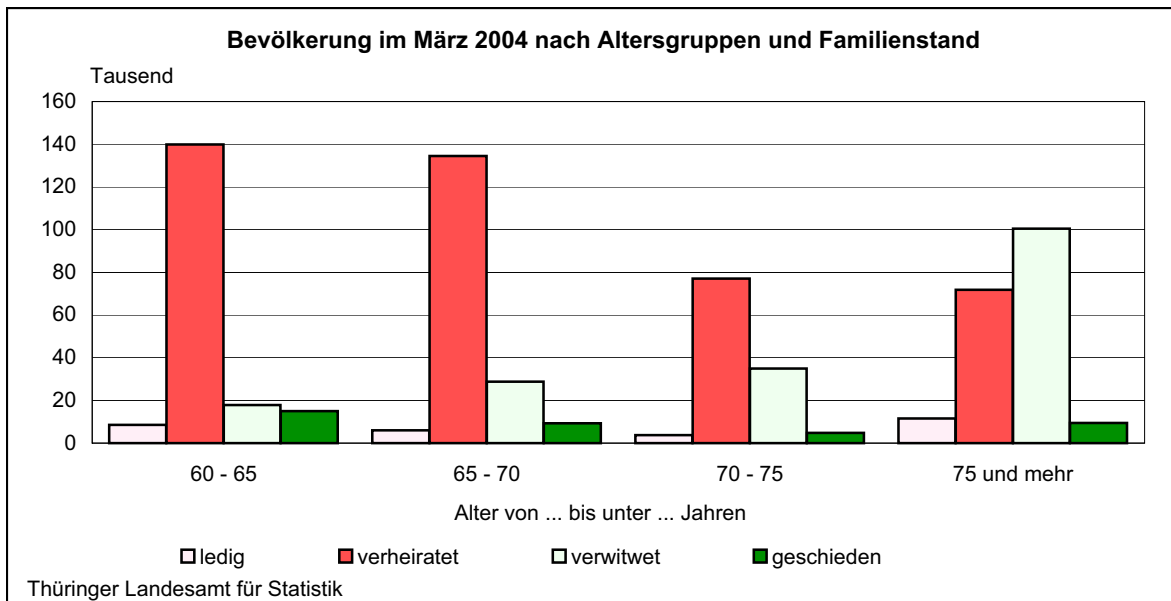
Jahr	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit Kindern			Kinder
			zusammen	davon mit ... Kind(ern)		
				1	2 und mehr	
Bezugspersonen insgesamt						
1991	340,1	310,2	29,9	27,0	/	33,0
1992	348,0	316,4	31,6	27,5	/	36,6
1993	348,4	316,6	31,8	26,5	(5,3)	37,5
1994	365,0	334,2	30,8	26,0	/	36,0
1995	361,6	330,5	31,1	26,0	/	36,6
1996	366,8	337,5	29,3	26,3	/	32,7
1997	381,5	350,3	31,2	28,0	/	34,8
1998	376,4	344,8	31,6	28,5	/	35,4
1999	392,1	357,2	34,9	31,4	/	39,1
2000	410,2	373,7	36,5	31,4	/	41,9
2001	421,0	382,9	38,0	33,2	/	43,1
2002	426,5	385,0	41,6	35,5	(6,1)	48,7
2003	432,2	390,4	41,8	36,1	(5,7)	47,9
2004	436,3	395,3	41,0	36,3	/	46,0
männliche Bezugspersonen						
1991	181,3	163,9	17,4	15,3	/	19,8
1992	187,3	167,7	19,6	16,6	/	23,3
1993	191,8	171,1	20,7	17,0	/	24,8
1994	196,6	177,1	19,5	16,1	/	23,1
1995	201,0	180,5	20,5	17,1	/	24,1
1996	205,4	185,5	19,9	18,2	/	21,6
1997	215,7	194,6	21,1	19,0	/	23,6
1998	217,3	194,9	22,4	20,0	/	25,5
1999	226,1	201,6	24,5	21,6	/	28,0
2000	239,5	214,4	25,1	21,5	/	28,9
2001	250,5	222,4	28,1	24,0	/	32,5
2002	256,6	227,5	29,1	24,3	/	35,0
2003	265,4	236,1	29,3	24,7	/	34,2
2004	269,0	239,9	29,3	25,5	/	33,0
weibliche Bezugspersonen						
1991	158,8	146,3	12,5	11,7	/	13,2
1992	160,7	148,7	12,0	10,9	/	13,3
1993	156,6	145,5	11,1	(9,5)	/	12,7
1994	168,4	157,1	11,3	(9,9)	/	12,9
1995	160,6	150,0	10,6	(8,9)	/	12,5
1996	161,4	152,0	(9,4)	(8,1)	/	11,1
1997	165,8	155,7	10,1	(9,0)	/	11,2
1998	159,1	149,9	(9,2)	(8,5)	/	(9,9)
1999	166,0	155,6	10,4	(9,8)	/	11,1
2000	170,7	159,3	11,4	(9,9)	/	13,0
2001	170,4	160,5	(9,9)	(9,2)	/	10,6
2002	169,9	157,5	12,5	11,2	/	13,7
2003	166,8	154,2	12,5	11,4	/	13,7
2004	167,2	155,4	11,7	10,7	/	12,9

*) einschl. verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder

2. Bevölkerung

2.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen und Geschlecht in 10000

Alter von .. bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Insgesamt					
60 - 65	181,3	(8,6)	139,9	17,8	15,0
65 - 70	178,6	(6,0)	134,5	28,8	(9,2)
70 - 75	120,3	/	77,0	34,9	/
75 und mehr	193,3	11,5	71,9	100,4	(9,5)
Insgesamt	673,5	29,8	423,3	181,9	38,5
männlich					
60 - 65	85,7	/	69,6	(5,3)	(6,0)
65 - 70	86,5	/	74,3	(7,3)	/
70 - 75	53,4	/	44,6	(6,6)	/
75 und mehr	61,2	/	41,7	17,7	/
Zusammen	286,8	(8,1)	230,2	36,8	11,6
weiblich					
60 - 65	95,6	/	70,2	12,6	(9,0)
65 - 70	92,1	/	60,2	21,5	(6,3)
70 - 75	66,9	/	32,4	28,4	/
75 und mehr	132,1	10,9	30,2	82,7	(8,3)
Zusammen	386,7	21,7	193,0	145,1	26,9



2.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach Art der eigenen Rente, Altersgruppen und Geschlecht in 1000

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und älter
Insgesamt							
Bevölkerung insgesamt	673,5	181,3	178,6	120,3	95,2	65,6	32,5
darunter							
Renten-/Pensionsbezieher ¹⁾	630,5	139,5	178,0	120,3	94,9	65,4	32,4
darunter							
mit mindestens einer eigenen Rente	600,4	133,2	172,6	116,2	89,9	61,1	27,4
darunter nur							
Angestelltenrente	230,6	55,4	68,7	43,9	34,0	20,9	(7,7)
knappschaftliche Rente	28,1	(5,9)	(8,3)	(5,1)	(5,7)	/	/
Arbeiterrente	327,7	69,1	93,2	64,6	47,0	35,0	18,8
Kriegsopferrente	/	-	-	-	/	/	-
Unfallrente	/	/	/	-	/	/	-
sonstige öffentliche Rente	/	/	/	/	/	/	/
männlich							
Bevölkerung zusammen	286,8	85,7	86,5	53,4	33,1	20,0	(8,1)
darunter							
Renten-/Pensionsbezieher ¹⁾	259,1	58,4	86,2	53,4	33,0	20,0	(8,1)
darunter							
mit mindestens einer eigenen Rente	249,4	55,7	83,5	52,3	31,4	18,9	(7,6)
darunter nur							
Angestelltenrente	81,6	15,3	27,2	19,7	11,2	(5,9)	/
knappschaftliche Rente	18,7	/	(6,8)	/	/	/	-
Arbeiterrente	141,3	34,4	48,4	27,9	15,2	10,1	(5,3)
Kriegsopferrente	/	-	-	-	/	/	-
Unfallrente	/	/	/	-	/	-	-
sonstige öffentliche Rente	/	/	/	-	/	/	-
weiblich							
Bevölkerung zusammen	386,7	95,6	92,1	66,9	62,1	45,6	24,4
darunter							
Renten-/Pensionsbezieher ¹⁾	371,5	81,1	91,8	66,9	62,0	45,4	24,3
darunter							
mit mindestens einer eigenen Rente	350,8	77,5	89,0	63,9	58,4	42,2	19,8
darunter nur							
Angestelltenrente	149,0	40,1	41,5	24,2	22,8	15,0	(5,4)
knappschaftliche Rente	(9,6)	/	/	/	/	/	/
Arbeiterrente	186,4	34,7	44,8	36,7	31,8	24,9	13,5
Kriegsopferrente	-	-	-	-	-	-	-
Unfallrente	/	-	/	-	-	/	-
sonstige öffentliche Rente	/	/	/	/	/	/	/

1) mit Bezug einer eigenen und/oder Hinterbliebenenrente/-pension

2.3 Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach Altersgruppen und Kreisen in 1000

Kreis Planungsregion Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 und mehr
Eichsfeld	27	(8)	/	/	/	/
Nordhausen	29	(7)	(8)	/	/	/
Unstrut-Hainich-Kreis	34	10	(9)	(7)	/	/
Kyffhäuserkreis	27	/	(8)	/	/	/
Nordthüringen	117	31	31	23	17	15
Stadt Erfurt	55	16	15	11	/	/
Stadt Weimar	20	/	/	/	/	/
Gotha	38	(9)	(9)	(7)	(7)	/
Sömmerda	19	/	/	/	/	/
Ilm-Kreis	35	(9)	(8)	/	/	/
Weimarer Land	22	/	/	/	/	/
Mittelthüringen	189	50	48	34	29	28
Stadt Gera	33	(8)	(9)	(7)	/	/
Stadt Jena	27	(9)	/	/	/	/
Saalfeld-Rudolstadt	37	(9)	10	(7)	/	/
Saale-Holzland-Kreis	23	(8)	/	/	/	/
Saale-Orla-Kreis	31	(7)	(9)	(7)	/	/
Greiz	34	(8)	(9)	/	/	(7)
Altenburger Land	35	(9)	(9)	/	/	/
Ostthüringen	221	58	58	39	30	35
Stadt Suhl	14	/	/	/	/	/
Stadt Eisenach	12	/	/	/	/	/
Wartburgkreis	40	10	10	(7)	/	/
Schmalkalden-Meiningen	42	13	13	/	/	/
Hildburghausen	20	/	/	/	/	/
Sonneberg	19	/	/	/	/	/
Südwestthüringen	146	42	42	24	19	20
Thüringen	674	181	179	120	95	98
davon						
kreisfreie Städte	162	45	44	28	21	24
Landkreise	511	136	135	92	74	74

2.4 Bevölkerung 60 Jahre und älter im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen und Kreisen

Kreis Planungsregion Land	Bevölkerung insgesamt	Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					Mittleres Einkommen ²⁾
		unter 500	500 - 900	900 - 1 500	1 500 und mehr	ohne Angabe ¹⁾	
1 000							EUR
Eichsfeld	27	/	12	(8)	/	/	804,18
Nordhausen	29	/	(9)	13	/	/	914,74
Unstrut-Hainich-Kreis	34	/	15	13	/	/	863,61
Kyffhäuserkreis	27	/	11	12	/	/	884,18
Nordthüringen	117	13	47	47	/	/	859,65
Stadt Erfurt	55	/	22	24	/	/	926,05
Stadt Weimar	20	/	(7)	10	/	/	958,08
Gotha	38	/	17	12	/	/	826,31
Sömmerda	19	/	(7)	(8)	/	/	921,64
Ilm-Kreis	35	/	12	14	/	/	917,39
Weimarer Land	22	/	10	(9)	/	/	883,43
Mittelthüringen	189	13	74	77	10	15	901,81
Stadt Gera	33	/	12	15	/	/	962,94
Stadt Jena	27	/	(7)	10	/	/	1 007,25
Saalfeld-Rudolstadt	37	/	15	16	/	/	903,77
Saale-Holzland-Kreis	23	/	10	(8)	/	/	848,03
Saale-Orla-Kreis	31	/	11	15	/	/	932,72
Greiz	34	/	12	16	/	/	913,35
Altenburger Land	35	/	12	17	/	/	945,37
Ostthüringen	221	18	79	97	12	14	926,50
Stadt Suhl	14	/	/	(7)	/	/	933,12
Stadt Eisenach	12	/	/	/	/	/	854,39
Wartburgkreis	40	/	14	15	/	/	885,79
Schmalkalden-Meiningen	42	/	20	16	/	/	832,84
Hildburghausen	20	/	(8)	(8)	/	/	896,22
Sonneberg	19	/	(8)	(7)	/	/	877,74
Südwestthüringen	146	12	61	57	(7)	(9)	871,72
Thüringen	674	56	262	278	34	44	896,04
davon							
kreisfreie Städte	162	10	58	69	12	12	972,34
Landkreise	511	46	204	209	21	32	881,98

1) einschließlich kein Einkommen und Selbständige der Landwirtschaft in der Haupttätigkeit

2) aus methodischen Gründen als Median dargestellt

3. Haushalte

3.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter in Privathaushalten im März 2004 nach Altersgruppen, Haushaltsgröße und Geschlecht in 1000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr

Insgesamt

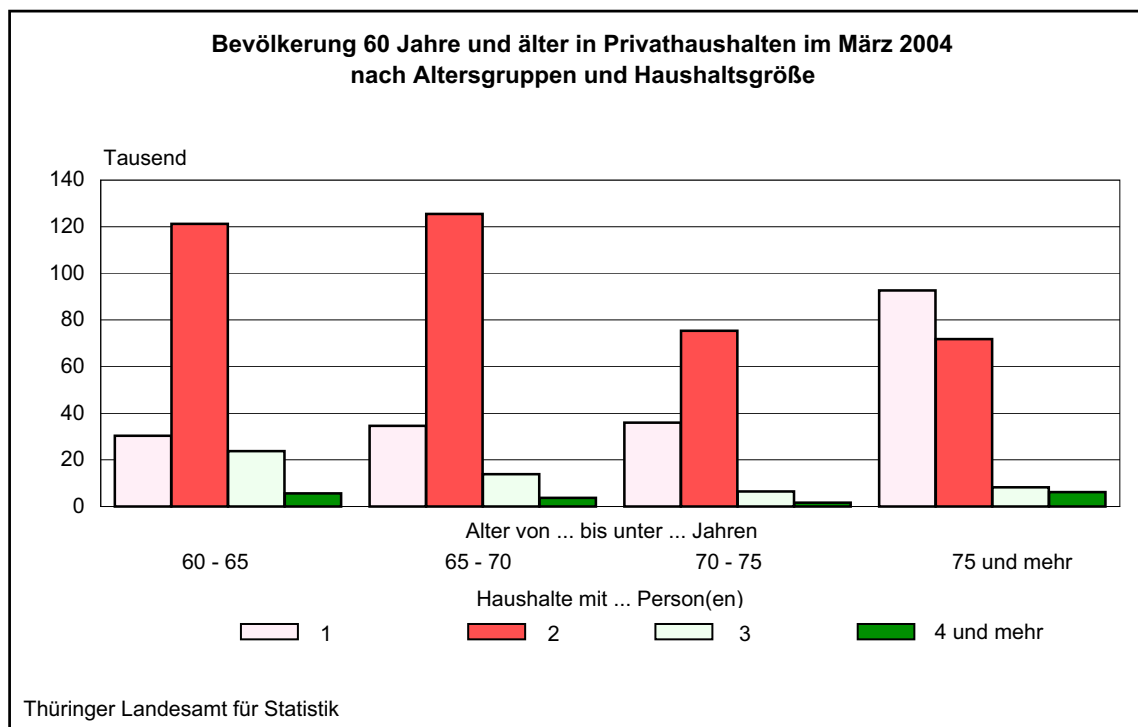
60 - 65	181,0	30,4	150,6	121,2	23,8	(5,6)
65 - 70	177,5	34,6	142,9	125,4	13,8	/
70 - 75	119,3	35,9	83,5	75,4	(6,4)	/
75 und mehr	178,9	92,7	86,2	71,8	(8,2)	(6,2)
Insgesamt	656,7	193,6	463,2	393,8	52,2	17,1

männlich

60 - 65	83,5	10,0	73,5	56,0	14,0	/
65 - 70	84,3	(9,1)	75,2	65,7	(7,4)	/
70 - 75	52,0	(6,5)	45,5	41,8	/	/
75 und mehr	57,2	13,6	43,6	39,1	/	/
Zusammen	277,0	39,2	237,8	202,6	27,9	7,2

weiblich

60 - 65	97,5	20,4	77,1	65,2	(9,9)	/
65 - 70	93,2	25,5	67,7	59,7	(6,4)	/
70 - 75	67,4	29,4	38,0	33,7	/	/
75 und mehr	121,7	79,1	42,6	32,7	(5,2)	/
Zusammen	379,8	154,4	225,4	191,3	24,4	(9,9)

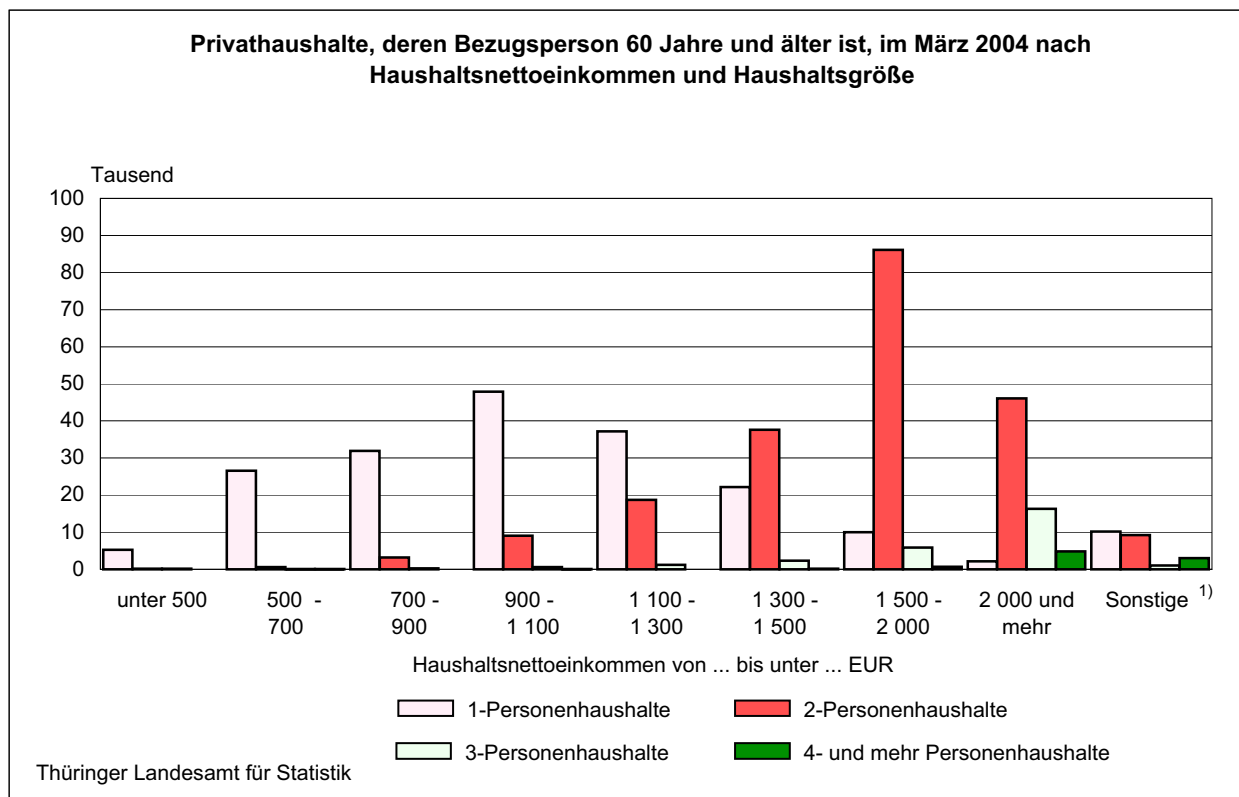


3.2 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Familienstand
und Altersgruppen der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße in 1000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
Insgesamt						
60 - 65	105,8	30,4	75,4	58,5	13,6	/
65 - 70	113,1	34,6	78,5	68,7	(8,0)	/
70 - 75	81,8	35,9	46,0	42,2	/	/
75 und mehr	137,8	92,7	45,2	41,5	/	/
Insgesamt	438,5	193,6	245,1	210,9	28,0	(6,2)
ledig						
60 - 65	(7,5)	(6,1)	/	/	/	-
65 - 70	/	/	/	/	-	-
70 - 75	/	/	-	-	-	-
75 und mehr	(8,8)	(8,3)	/	/	/	-
Zusammen	23,8	21,6	/	/	/	-
verheiratet						
60 - 65	68,6	/	67,5	52,4	12,1	/
65 - 70	73,5	/	72,4	63,4	(7,4)	/
70 - 75	42,6	/	41,9	38,9	/	-
75 und mehr	41,2	/	38,8	36,7	/	/
Zusammen	225,9	/	220,6	191,4	24,0	(5,2)
verwitwet						
60 - 65	16,7	12,9	/	/	/	/
65 - 70	27,1	22,7	/	/	/	/
70 - 75	32,3	28,9	/	/	/	/
75 und mehr	80,8	75,3	(5,5)	/	/	/
Zusammen	156,9	139,8	17,1	13,3	/	/
geschieden						
60 - 65	13,0	10,4	/	/	/	-
65 - 70	(7,8)	(6,5)	/	/	-	-
70 - 75	/	/	/	/	-	-
75 und mehr	(7,2)	(6,7)	/	/	/	-
Zusammen	32,2	27,1	(5,2)	/	/	-

3.3 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße in 1000

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
unter 300	/	/	/	/	/	-
300 - 500	(5,3)	(5,1)	/	/	/	-
500 - 700	27,4	26,6	/	/	/	/
700 - 900	35,5	31,9	/	/	/	-
900 - 1 100	57,7	47,9	(9,8)	(9,1)	/	/
1 100 - 1 300	57,1	37,2	19,9	18,7	/	-
1 300 - 1 500	62,3	22,2	40,2	37,6	/	/
1 500 - 2 000	102,7	10,0	92,7	86,1	(5,9)	/
2 000 und mehr	69,3	/	67,1	46,1	16,3	/
Sonstige ¹⁾	20,7	10,2	10,5	(9,2)	/	/
Insgesamt	438,5	193,6	245,1	210,9	28,0	(6,2)



1) mindestens ein Haushaltsmitglied ist in seiner Haupttätigkeit selbständiger Landwirt und ohne Angabe

3.4 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Kreisen und Haushaltsgröße

Kreis Planungsregion Land	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			Anteil an Haushalten insgesamt	
		1	2	3 und mehr	Einpersonen- haushalte	Mehrpersen- haushalte
		1 000			Prozent	
Eichsfeld	18	(7)	(8)	/	(41,3)	58,7
Nordhausen	19	(8)	(9)	/	(41,6)	58,4
Unstrut-Hainich-Kreis	23	11	10	/	49,3	50,7
Kyffhäuserkreis	19	(8)	(8)	/	(44,1)	55,9
Nordthüringen	79	35	36	(8)	44,4	55,6
Stadt Erfurt	35	14	19	/	39,9	60,1
Stadt Weimar	15	(9)	/	/	(59,1)	/
Gotha	23	11	11	/	45,5	54,5
Sömmerda	12	/	/	/	/	/
Ilm-Kreis	23	11	10	/	46,4	53,6
Weimarer Land	15	(7)	(7)	/	(43,5)	(56,5)
Mittelthüringen	123	56	59	(8)	45,6	54,4
Stadt Gera	23	13	10	/	53,7	46,3
Stadt Jena	15	(7)	(8)	/	(44,7)	(55,3)
Saalfeld-Rudolstadt	24	11	12	/	45,0	55,0
Saale-Holzland-Kreis	15	/	/	/	/	(56,9)
Saale-Orla-Kreis	21	(9)	10	/	(42,2)	57,8
Greiz	22	10	11	/	45,4	54,6
Altenburger Land	22	(9)	12	/	(41,1)	58,9
Ostthüringen	142	64	69	(9)	45,3	54,7
Stadt Suhl	(9)	/	/	/	/	/
Stadt Eisenach	(8)	/	/	/	/	/
Wartburgkreis	26	11	13	/	42,2	57,8
Schmalkalden-Meiningen	27	11	14	/	39,7	60,3
Hildburghausen	13	/	/	/	/	(58,5)
Sonneberg	11	/	/	/	/	(60,4)
Südwestthüringen	94	38	47	(9)	40,4	59,6
Thüringen	439	194	211	34	44,2	55,8
davon						
kreisfreie Städte	105	49	52	/	46,2	53,8
Landkreise	333	145	158	30	43,6	56,4

4. Familien *)

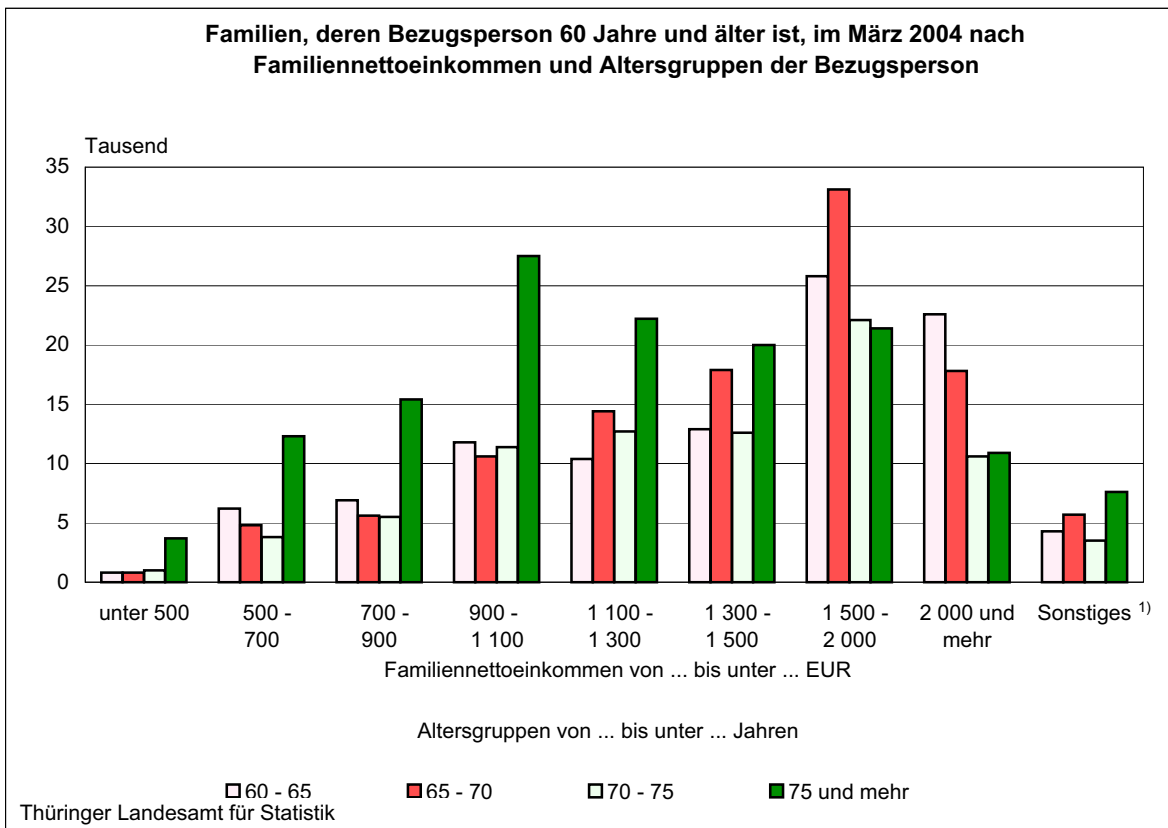
4.1 Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Zahl der ledigen Kinder in 1000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			Kinder
			zusammen	1	2 und mehr	
Insgesamt						
60 - 65	101,7	84,3	17,4	14,7	/	20,5
65 - 70	110,7	98,6	12,1	11,2	/	13,0
70 - 75	83,1	77,6	(5,6)	(5,3)	/	(5,8)
75 und mehr	140,8	134,8	(5,9)	(5,1)	/	(6,7)
Insgesamt	436,3	395,3	41,0	36,3	/	46,0
verheiratet						
60 - 65	68,9	55,8	13,1	11,4	/	15,0
65 - 70	73,1	64,7	(8,4)	(7,5)	/	(9,3)
70 - 75	43,8	41,0	/	/	-	/
75 und mehr	41,7	40,0	/	/	/	/
Zusammen	227,5	201,5	26,0	23,1	/	29,2
verwitwet						
60 - 65	17,7	15,0	/	/	/	/
65 - 70	28,6	25,8	/	/	-	/
70 - 75	34,8	32,1	/	/	/	/
75 und mehr	90,2	86,8	/	/	/	/
Zusammen	171,3	159,7	11,8	10,4	/	13,3
geschieden						
60 - 65	14,8	13,5	/	/	/	/
65 - 70	(9,0)	(8,1)	/	/	-	/
70 - 75	/	/	/	/	-	/
75 und mehr	(8,6)	(8,1)	/	/	-	/
Zusammen	37,0	34,2	/	/	/	/

*) einschl. verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder

4.2 Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im März 2004 nach Familiennettoeinkommen und Altersgruppen der Bezugsperson in 1000

Familiennettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr
unter 300	/	/	-	/	/
300 - 500	(5,7)	/	/	/	/
500 - 700	27,1	(6,2)	/	/	12,3
700 - 900	33,3	(6,9)	(5,6)	(5,5)	15,4
900 - 1 100	61,3	11,8	10,6	11,4	27,5
1 100 - 1 300	59,7	10,4	14,4	12,7	22,2
1 300 - 1 500	63,4	12,9	17,9	12,6	20,0
1 500 - 2 000	102,3	25,8	33,1	22,1	21,4
2 000 und mehr	61,8	22,6	17,8	10,6	10,9
Sonstiges ¹⁾	21,0	/	(5,7)	/	(7,6)
Insgesamt	436,3	101,7	110,7	83,1	140,8



1) mindestens ein Familienmitglied ist in seiner Haupttätigkeit selbständiger Landwirt, kein Einkommen, ohne Angabe

4.3 Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen der Ehepartner in 1000

Alter der Ehefrau von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Alter des Ehemannes von ... bis unter ... Jahren				
		55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr
55 - 60	42,7	18,6	19,9	/	/	/
60 - 65	70,2	/	31,3	29,9	/	/
65 - 70	60,7	/	(6,8)	32,5	18,0	/
70 - 75	32,2	-	/	/	17,3	10,2
75 und mehr	28,4	-	/	/	/	24,1
Insgesamt	234,2	23,4	59,0	70,3	42,7	38,9

